

Einige Jahrhunderte vor dem Jahr 1000 entstand „**Nobiliacum**“. Dieser kleine, über dem Vienne-Tal gelegene „Flecken“ entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte langsam weiter, begünstigt durch eine **lebhaft Handels- und Handwerkstätigkeit** sowie durch die wachsende Verehrung am **Grab des heiligen Léonard**, des Schutzpatrons und Gründers der Stadt, zu dem bereits ab dem 11. Jahrhundert Pilger aus ganz Europa kamen.

## 1 Die Waage

(Fremdenverkehrsamt)

Sie diente einst zum Wiegen der **limousinischen Rinder**, die auf den bekannten großen Märkten verkauft wurden (auf dem heutigen Champ de Mars, früher „Champ de Foire“ genannt), wie alte Postkarten belegen. Der Wiegemechanismus ist im Inneren des Fremdenverkehrsamts erhalten geblieben.



## 2 Die mittelalterlichen Fassaden

Halten Sie die Augen offen, weitere mittelalterliche Fassaden befinden sich entlang des Rundgangs!



Im alten, einst von Stadtmauern umgebenen Ortskern sind **fünf mittelalterliche**, teils erhaltene Häuser zu finden, die von der ersten Blütezeit der Stadt (12.–13. Jh.) zeugen. Erkennbar sind sie an ihren Spitzbogenarkaden im Erdgeschoss, ihren Doppelfenstern sowie ihren skulptierten Friesen und Kragsteinen. Die am besten erhaltene Fassade befindet sich an der heutigen Konditorei.

## 3 Häuser mit rundem und mit eckigem Turm

Diese Häuser zeichnen sich durch ihre **prunkvolle Architektur** aus: Jedes besitzt einen vorkragenden Turm, der allein dem äußeren Prunk diene.



Sie sollten den Reichtum ihrer Eigentümer widerspiegeln und zeugen vom wiedergewonnenen Wohlstand des 17.–18. Jahrhunderts, der mit dem Handwerk rund um das Wasser (Papierherstellung, Gerberei) verbunden war.

## 4 Die romanische Stiftskirche Saint-Léonard

Diese große Kirche stand nicht den Pfarrangehörigen offen, sondern allein den Pilgern aus ganz Europa, die die **Reliquien Léonards**, des legendären Stadtgründers (†599), verehrten. Über seinem Grab wurde zunächst eine erste Kirche errichtet, die rasch zu klein wurde und durch die Stiftskirche ersetzt wurde (verwaltet von einem „Kollegium“ von Stiftsherren).

Die ältesten Bauteile sind das Langhaus und das Querschiff. Der Chor mit Umgang (12. Jh.) wurde umgebaut, um die Kirche an den Empfang Tausender Pilger anzupassen und sie zu einer der größten Pilgerkirchen zu machen. Die Westfassade (13. Jh.) ist das einzige gotische Element. Ihr Glockenturmportal erreicht eine Höhe von 52 Metern.

Als Bestandteil des Welterbes „**Jakobswege in Frankreich**“ ist sie seit 1998 als **UNESCO-Weltkulturerbe** eingetragen.



## 5 Das Stadtmodell

Im **Tiers-Lieu l'Escalier** untergebracht, ist dieses Modell, Frucht jahrzehntelanger Arbeit, vollständig von den ehrenamtlichen Mitgliedern der Association Connaissance et Sauvegarde de Saint-Léonard angefertigt worden.



## 6 Das sogenannte Konsulhaus

Hier residierten die **Konsuln, die Verwalter der Stadt** (vergleichbar mit den heutigen Bürgermeistern), die unter den angesehensten Bürgern (Anwälten, Ärzten, Kaufleuten) im Mindestalter von 25 Jahren ausgewählt wurden. Große Spitzbogenarkade im Erdgeschoss und Doppelfenster an der Südfassade.



## 7 Ehemaliges Kloster der Filles de Notre-Dame

Erbaut vom Orden der Filles de Notre Dame (gegründet von Jeanne de Lestonac, Nichte von Montaigne, die sich 1652 in Saint Léonard niederließ). Die Ordensschwwestern nahmen hier arme Mädchen auf, um sie zu erziehen.

Nach der Auflösung des Ordens (1792) ließen sie sich 1838 in einem neuen Kloster nieder – dem heutigen Collège B. Palissy –, bevor sie durch das Gesetz zur Trennung von Kirche und Staat (1905) vertrieben wurden. Das Gebäude wurde anschließend zur Gendarmerie. Heute beherbergt es den **Foyer Rural** und das **Museum Gay-Lussac**.



## 8 Ehemaliges Hospital

Dieses bedeutende Baudenkmal der Stadt, das ehemalige „**hospital**“ (Ort der Gastfreundschaft), diente seit dem Mittelalter dazu, jeden Bedürftigen **aufzunehmen, zu pflegen, zu ernähren und zu beherbergen**. Zwei Portale (13. Jh.) zeigen eine für diese Zeit typische Architektur: Säulchen, Wülste (rundliche Steinprofile), die dem Bogenverlauf folgen, sowie skulptierte Kapitelle. Privathaus.



## 10 Die Gassen

Das innere Straßennetz des Ortskerns hat sich seit dem 12. Jahrhundert kaum verändert. Erhalten sind einige enge, „**charreirons**“ genannte Gassen, die sich zwischen den Häusern hindurchschlängeln, die Wohnblöcke umgehen und den Verkehr erleichtern.



## 9 Haus der Einsiedelei

Nicht das Haus selbst ist hier von Interesse, sondern sein Standort. Der Überlieferung nach soll Léonard, der heilige Gründer der Stadt, hier im 6. Jahrhundert seine **Einsiedelei** errichtet haben, um die Region zu missionieren – und hier soll er eine wundertätige Quelle haben entspringen lassen. Die Statue des heiligen Léonard zeigt ihn hier mit einem Buch (er war Beichtvater) sowie mit Fesseln, die an seine legendäre Macht erinnern, Gefangene zu befreien.

**Informationsbedarf? Wenden Sie sich an das Fremdenverkehrsamt!**

1 place du Champ de Mars 87400 Saint-Léonard de Noblat  
+33(0)5 55 56 25 06

Entdecken Sie das Reiseziel **#VisitLimousin** auf

**www.tourisme-noblat.org**

